MARK BENECKE

DER HERR DER FLIEGEN

Er wird als „Herr der Fliegen", „Madendoktor", „Mystery Man", „Detektiv der Toten" oder als „Quincy von Köln" bezeichnet – viele merkwürdige Titel, von denen einer offiziell ist: Dr. Mark Benecke ist Kriminalbiologe mit dem Schwerpunkt forensischer Entomologie. Er bearbeitet Kriminalfälle, indem er die Maden und Fliegen auf den Leichen studiert, Blutspritzer analysiert und genauer hinschaut als andere. Gleichzeitig ist der Kölner international als Autor von Fachartikeln und Büchern über seine Arbeit bekannt und wird von Sendungen wie „Galileo Mystery", „Autopsie" oder „Medical Detectives" regelmäßig als Fachmann eingeladen. Als tätowierter EBM-Fan und bekennender Donaldist ist er dabei ein Freak seiner Zunft. KinKat und Special-Effects-Profi Claudia von Rotten sprach mit dem Wissenschaftler.

Mark, wie wurdest du zum „Herrn der Fliegen"? Wie sieht dein Werdegang aus?

Das war Zufall. Ich habe früher mehrere Monate lang auf einer Insel vor der irischen Küste mit Tintenfischen gearbeitet, das war absolut gehirndurchblasend. In die Rechtsmedizin bin ich gestolpert, weil ich genetische Fingerabdrücke lernen wollte... Biologen wurden dort in der Medizin allerdings in den alten Affenstall-Raum im Keller gesteckt – kein Witz –, wo aber zu meinem großen Glück eben auch die Wirbeltiere lebten: Insekten auf Leichen...

So kam eins zum anderen. Ich habe sehr viel von den Jungs der Spurensicherung bei der Polizei gelernt, die haben ein extrem gutes Auge für etwas größere Spuren. Das hat mir geholfen, meine fuzzikleinen Spuren im Tatort-Zusammenhang zu sehen.

Mit dem FBI und vergleichbaren Einheiten war es während meinen Ausbildungen dort auch immer lustig, und auf der Body Farm habe ich auch mal gearbeitet. Mittlerweile kriegen wir, mein Team und ich, die irrsten Fälle, so dass ich das Kniffeln gelernt habe. Saskia, die seit zehn Jahren mit mir arbeitet, rafft allerdings besser als ich soziale Zusammenhänge; ich fahr' dafür lieber in den Knast und mache sachliche Sachen.